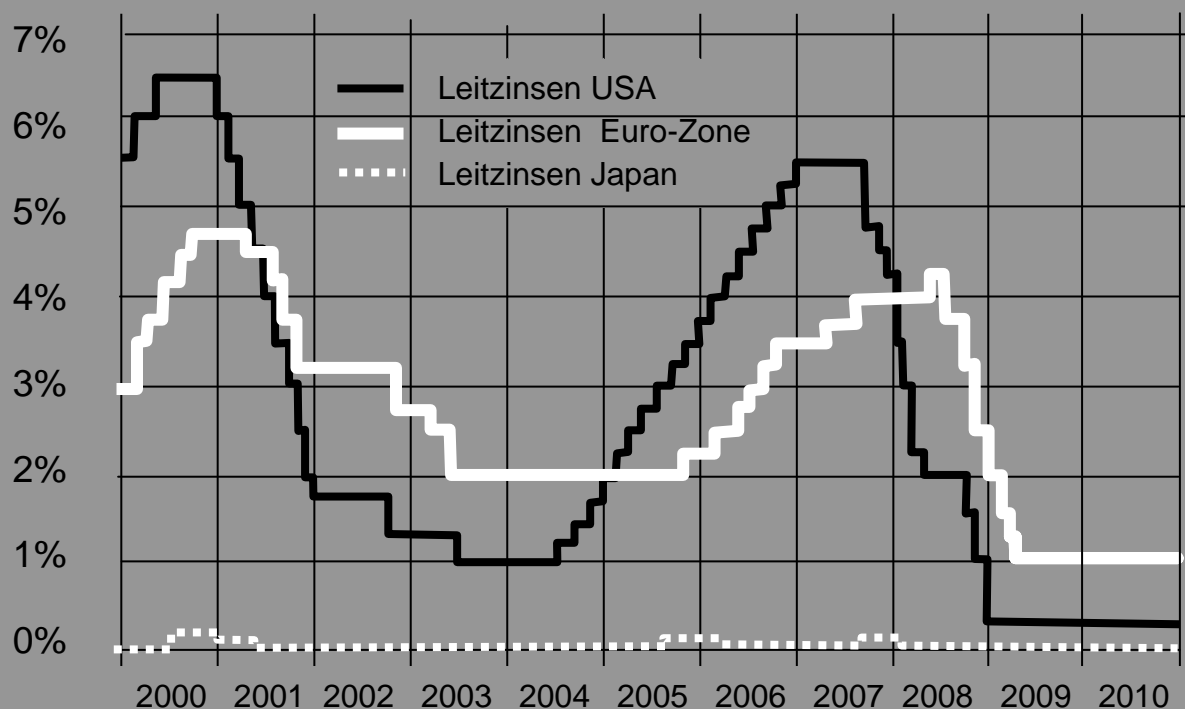


Unterschiedliche Entwicklungen der Leitzinsen Dollar, Euro, Yen - 2000 bis 2010



Quelle: Bundesbank-Monatsberichte u. Diverse

© Helmut Creutz / Nr. 030 a

Kurzerläuterungen

Wie ersichtlich, weisen die Leitzinsen in den USA deutlich stärkere Ausschläge auf als die Entwicklungen in der Euro-Zone, die meist verzögert den Veränderungen der US-Zentralbank folgen. Besonders extrem war der Abbau der US-Leitzinsen im Jahr 2001 von 6,5 auf weniger als 2 Prozent, bis Mitte 2003 sogar auf ein Prozent.

Diese radikale Leitzinssenkung in den USA führte zwar im ersten Schritt zu der erhofften Belebung der Konjunktur und schließlich sogar zu einem enormen Investitions- und Kaufboom im Immobilienbereich. Zur Abwendung einsetzender Inflationsgefahren wurden dann jedoch die Zinsen ab Mitte 2004 erneut und in einem extremen Maß in die Höhe getrieben, was wiederum zu Zahlungsschwierigkeiten vor allem bei den Immobilienbesitzern führte. Obwohl die US-Hypothekenbanken ihre Risiken zu einem großen Teil durch Weiterverkauf ihrer Forderungen in alle Welt verteilt hatten, kam es im Sommer 2007 zu der Bankenkrise, die sich als Konjunkturreinbruch auf die gesamte Weltwirtschaft auswirkte.

Ab September 2007 riss die US-Notenbank das Ruder wieder herum und senkte, zur Bekämpfung dieser letztlich selbst zu verantwortenden Krise, die Leitzinsen inzwischen sogar bis 0,25 Prozent ab. Die EZB, in erster Linie zur Kaufkraftstabilität verpflichtet, folgte dieser Absenkung wieder mit Verzögerung, jedoch nur bis auf ein Prozent.

Ursache dieser sich wiederholenden abrupten Kursänderungen in der Geldpolitik ist der ständige Spagat der Zentralbanken zwischen Kaufkraftstabilität und Konjunkturbelebung, der mit den unzulänglichen heutigen Steuerungsmechanismen immer weniger zu überwinden ist. - Der punktiert eingetragene Verlauf der Leitzinsen in Japan zeigt, wohin ein Abrutschen in die Deflation führen kann: Bei Zinsen um Null Prozent haben die Zentralbanken praktisch kaum noch Einfluss auf die Wirtschaft und weiten die Geldmenge zunehmend über Staatsfinanzierungen und damit Staatsverschuldungen aus!